

## FESTE

Folge 14: Ende gut, alles gut

Einstieg in das Thema «Feste»

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>1</b>		<b>Vor dem ersten Hören / Beim ersten Hören: Die Rahmenhandlung erkennen und wesentliche Inhalte verstehen</b>		
<b>a</b>	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Deuten Sie auf die Foto-Hörgeschichte und fragen Sie: «Was machen Familie Baumann, Lara und Tim? Welches Fest feiern sie?».	Folie/IWB	
	PA	2. Die TN sehen sich die Fotos an und tauschen sich mit ihrer Partnerin / ihrem Partner aus.	Folie/IWB	
	PL	3. Fragen Sie noch einmal: «Welches Fest ist das?». Fragen Sie auch: «Warum denken Sie das?». Notieren Sie dann an der Tafel die Wörter, die von den TN zu «Geburtstag» genannt werden, oder auf die die TN in der Foto-Hörgeschichte zeigen (z. B. «Geburtstagstorte», «Kerze», «Geschenk»).		
	PL	4. Die TN öffnen das Buch, lesen die Fragen im Buch und stellen Vermutungen an. Klären Sie ggf. neuen Wortschatz wie «Finken», «traurig» etc. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Walter hat Geburtstag., Lara schenkt Walter Finken., Tim schenkt Walter den Hula-Hoop-Reifen., Lara und Tim reisen bald nach Hause., Tim arbeitet bald in einem Hotel in der Schweiz.</i>		
<b>b</b>	PL	5. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und vergleichen mit ihren Lösungen.	CD 2/44–51	
<b>2</b>		<b>Beim zweiten Hören: Aktivitäten im Detail verstehen</b>		
	PL	1. Die TN hören den zweiten Teil der Foto-Hörgeschichte noch einmal und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Abschied: Lara und Tim reisen bald nach Hause. b Tochter. c arbeitet bald in einem Hotel in der Schweiz.</i>	CD 2/48–51	
<b>3</b>		<b>Nach dem Hören: Erweiterungsaufgabe: Glückwünsche zum Geburtstag</b>		
	EA/PA 	1. Fragen Sie: « Was wünscht man zum Geburtstag?». Die TN lesen die Beispiele und markieren. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Alles Gute zum Geburtstag!, Ich wünsche dir vor allem Gesundheit., Alles Gute!, Herzlichen Glückwunsch!, (Ich) Gratuliere!</i> <i>fakultativ: Fragen Sie, wann man «Gute Besserung» wünscht und «Gut gemacht!» sagt.</i>		
<b>4</b>		<b>Nach dem Hören: Anwendungsaufgabe: Über Pläne nach dem Deutschkurs sprechen</b>		
	PL	1. Sagen Sie: «Tim arbeitet nach dem Deutschkurs in einem Hotel. Was machen Sie nach dem Deutschkurs?». Verweisen Sie die TN auf die Beispiele im Buch.	Folie/IWB	

GA/PL	<p>2. Die TN erzählen in Kleingruppen oder im Plenum von ihren Plänen.</p> <p><i>fakultativ:</i> Wenn Ihre TN nicht so gerne über sich selbst sprechen, können Sie auch die Kopiervorlage einsetzen. Kopieren Sie die Vorlage so oft, dass jeder TN eine Antwortkarte erhält. Schreiben Sie die Frage «Was machen Sie nach dem Deutschkurs?» als Gedankenstütze an die Tafel und machen Sie gemeinsam ein Beispiel. Die TN gehen dann im Raum herum und fragen sich gegenseitig. Sie antworten anhand der Stichpunkte auf der Karte oder, wenn sie wollen, frei. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p>	KV L14/FHG	
EA/GA	<p>3. <i>fakultativ:</i> Mit Lektion 14 wird die Niveaustufe A1 abgeschlossen und damit auch die Foto-Hörgeschichte zu Lara, Tim und Familie Baumann. Wenn Ihren TN die Arbeit mit der Foto-Hörgeschichte Spass gemacht hat, können sie nun selbst eine Fortsetzung erfinden. Die TN können z. B. einen kurzen Text schreiben oder sich in Kleingruppen ein Rollenspiel ausdenken und die Fortsetzung szenisch darstellen.</p>		

**A AM FÜNFZEHTEN JANUAR FANGE ICH AN.**

Ordinalzahlen: *der erste ...*; Datumsangaben: *am ersten ..., vom ... bis (zum) ...*

**Lernziel:** Die TN können das Datum erfragen und nennen sowie über Feste und Feiertage sprechen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>A1</b>	<b>Präsentation der Ordinalzahlen auf die Frage «Wann?»</b>		
EA/PA ↔	<p>1. Die TN lesen die Aufgabe und verbinden die Satzteile. Die Inhalte sind ihnen aus der Foto-Hörgeschichte bereits bekannt. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.</p>		
EA	<p>2. Die TN hören das Gespräch und vergleichen mit ihrer Lösung. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: b ist der Deutschkurs fertig. c reist Lara nach Hause., d fängt Tim mit der Arbeit an.</i></p>	CD 5/52	
PL	<p>3. Fragen Sie noch einmal: «Wann reist Lara nach Hause?» und «Wann fängt Tim mit der Arbeit an?». Markieren Sie auf Zuruf die Datumsangaben auf der Folie / am IWB. Machen Sie die Bildung der Ordinalzahlen mithilfe des Tafelbilds deutlich.</p> <p>30 (=dreissig) <u>Wann</u> reist Lara nach Hause? → <u>Am</u> 30. (= dreissigsten) November                      15 (=fünfzehn) <u>Wann</u> fängt Tim mit der Arbeit an? → <u>Am</u> 15. (= fünfzehnten) Januar</p> <p>Machen Sie deutlich, dass man auf die Frage «Wann?» mit «Am ...-ten/-sten» antwortet. Verweisen Sie zur Systematisierung der Ordinalzahlen auf die Frage «Wann?» auf den Grammatik-Kasten. Machen Sie die TN dabei besonders auf die Sonderformen «am ersten» und «am dritten» aufmerksam. Falls nötig, können Sie auch gemeinsam mit den TN die Ordinalzahlen von 1–25 an die Tafel schreiben, um die Systematik zu verdeutlichen.</p>	Folie/IWB	

<b>A2 Anwendungsaufgabe zu den Ordinalzahlen: Geburtstagsschlange</b>			
PL	1. Einige TN lesen das Beispiel vor.		
PL	2. Fragen Sie einen geübten TN: «Und wann haben Sie Geburtstag?». Verweisen Sie dabei auf die Monatsnamen.	Folie/IWB	
PL	3. Fordern Sie die TN auf, ihr Geburtsdatum (Tag und Monat) auf eine Karte zu schreiben und sich gegenseitig zu fragen: «Wann hast du Geburtstag?». Verweisen Sie an dieser Stelle auf die Redemittel «Über Jahrestage sprechen: Ich habe am 4. Januar Geburtstag.» in der Rubrik Kommunikation (Kursbuch, S. 91).	Karten	
WPA	4. Die TN befragen sich gegenseitig, zeigen ihre Karte und nennen ihr Geburtsdatum. Auf diese Weise finden Sie heraus, wer wann Geburtstag hat und stellen sich in einer Art «Geburtstagsschlange» chronologisch auf.		
PL	5. <i>fakultativ</i> : Wenn Sie mit Ihren TN zukünftig die Geburtstage im Kurs feiern möchten, können Sie zusammen mit den TN einen Geburtstagskalender erstellen, indem sie sich nun alle chronologisch auf ein Plakat eintragen, das dann im Kursraum aufgehängt wird. Alternativ dazu können Sie zu diesem Zweck auch ein Dokument in elektronischer Form erstellen, zu dem alle TN Zugang haben.	Plakat	



Wenn jemand im Lauf des Kurses Geburtstag hat, können Sie diesen gemeinsam feiern. Zum einen erleben die TN so selbst, wie man in einem deutschsprachigen Land Geburtstag feiert, zum anderen trägt ein gemeinsames Fest auch zu einer entspannten Kursatmosphäre bei, was für den Erfolg des Lernprozesses nicht zu unterschätzen ist. Wenn Ihre TN gerne singen, können sie mit Ihnen ein deutsches Geburtstagslied, z. B. «Zum Geburtstag viel Glück», singen. Wenn Sie im Kursraum eine Internetverbindung haben, können Sie Melodie und Text auf [youtube](https://www.youtube.com) finden.

EA/HA	Arbeitsbuch 1		
-------	---------------	--	--


<b>A3 Erweiterung: Datumsangaben auf die Frage «Wie lange?»</b>			
EA	1. Lesen Sie die drei Aussagen vor und fragen Sie: «Was ist richtig?». Die TN lesen die Texte und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum und Klärung des neuen Wortschatzes. <i>Lösung: A, B, C</i>	Folie/IWB	
	Wenn Sie die technischen Möglichkeiten dazu haben, zeigen Sie den TN z. B. anhand von <a href="https://www.youtube.com">youtube</a> -Videos, worum es sich bei den drei Festen handelt. Erklären Sie in diesem Zusammenhang auch, dass es in der Schweiz «Fasnacht» heisst, in Deutschland jedoch, je nach Region, «Karneval», «Fasching» oder «Fastnacht».		
PL	2. Gehen Sie dann auf die einfache Datumsangabe «der erste, zweite, dritte ...» sowie auf die Datumsangabe auf die Frage «Wie lange» ein. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 90). Zeichnen Sie einen Zeitstrahl an die Tafel und zeigen Sie, dass man bei einer Datumsangabe auf die Frage «Wann?» mit «am ...» antwortet, wenn man einen Zeitpunkt angeben will, aber mit «vom ... bis (zum)», wenn es sich um eine Zeitspanne handelt. Den Unterschied zwischen Zeitpunkt und Zeitspanne kennen die TN bereits aus <i>Schritte plus Neu 1 Schweiz / Lektion 5</i> .		
EA/GA/HA	3. <i>fakultativ</i> : Wenn Sie noch etwas Zeit haben, können Sie die kleine Schreibübung (Kursbuch, S. 90) durchführen. Fordern Sie die TN auf, drei wichtige Daten in ihrem Leben zu notieren und sich gegenseitig etwas darüber zu erzählen. Wenn Sie im Kurs keine Zeit dazu haben, können die TN auch zu Hause kurze Texte dazu schreiben und am nächsten Kurstag in Kleingruppen darüber berichten oder Ihnen die Mini-Texte zur Korrektur geben.		


GA	4. <i>fakultativ</i> : Wenn Sie mit Ihren TN die Datumsangaben noch üben möchten, können Sie das Domino von der Kopiervorlage dazu nutzen.	KV L14/A3	
EA/HA	Arbeitsbuch 2–4	AB-CD 50–54	
<b>A4</b>	<b>Aktivität im Kurs: Über Feste und Feiertage sprechen</b>		
PL	1. Deuten Sie auf die Beispiele und fragen Sie einen TN: «Feiert man in Ihrem Land auch Valentinstag?». Der TN liest das Beispiel vor oder antwortet frei. Fragen Sie einen weiteren TN nach Fasnacht oder dem ersten Mai.	Folie/IWB	
GA	2. Die TN tauschen sich darüber aus, ob und wie man Valentinstag, Fasnacht, den ersten Mai und ggf. weitere Feste und Feiertage auch aus ihren Ländern feiert. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.  <i>Hinweis</i> : Hier können Sie auch «Fokus Beruf: Veranstaltungshinweise verstehen» (Arbeitsbuch, S. 176) einsetzen.		

## B ICH HABE DICH SEHR GERN, GROSSPAPI!

Personalpronomen im Akkusativ: *mich, dich* ...

**Lernziel:** Die TN können über Personen und Dinge sprechen sowie um Hilfe bitten.




Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>B1</b>	<b>Präsentation der Personalpronomen im Akkusativ</b>		
PL	1. Sehen Sie sich gemeinsam mit den TN noch einmal Foto 2 der Foto-Hörgeschichte an und fragen Sie: «Was sagt Lili?», «Was sagt Walter?» und «Was sagt Lara?». Die TN erinnern sich sicherlich an das Gespräch und können Stichpunkte nennen. Achten Sie darauf, dass das Buch in dieser Phase noch geschlossen bleibt.	Folie/IWB	
EA	2. Die TN hören die Gesprächsausschnitte noch einmal und ergänzen die Lücken. Abschlusskontrolle im Plenum. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten. <i>Lösung: 1 dich, 2 uns, mich</i>	CD 2/53–54, Folie/IWB	
PA/HA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 5: im Kurs: Ein TN liest die beiden ersten Sätze. Fragen Sie: «Wer ist ‚er‘?». Fahren Sie den Pfeil auf der Folie/am IWB noch einmal nach und erinnern Sie die TN an die Funktion der Personalpronomen im Nominativ, die ihnen bereits aus <i>Schritte plus Neu 1 Schweiz / Lektion 4</i> bekannt sind. Bitten Sie einen TN, die nächsten beiden Sätze zu lesen und fragen Sie: «Was findet Walter schön?». Verdeutlichen Sie ebenfalls mit einem Pfeil, dass sich «sie» auf die Finken im vorangehenden Satz bezieht. Die TN lesen den Text und markieren in Partnerarbeit die weiteren Beispiele. Abschlusskontrolle im Plenum.	Folie/IWB	
EA/PA/HA Grammatik entdecken  	Arbeitsbuch 6: im Kurs: Ein TN liest Beispiel d vor. Markieren Sie dabei «dich» und machen Sie mithilfe eines Pfeils deutlich, dass sich das Personalpronomen auf «du», bezieht, es hier aber nicht «du», sondern «dich» heisst, weil das Verb «anrufen» immer den Akkusativ nach sich zieht. Die TN markieren die übrigen Personalpronomen im Akkusativ wie im Beispiel und ergänzen die Tabelle. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum.	Folie/IWB	



<b>B2 Systematisierung der Personalpronomen im Akkusativ</b>			
PL	<p>1. Erklären Sie den Bezug eines Personalpronomens im Akkusativ mit einem Tafelbild:</p> <p><i>Antonio kommt auch an Andrejs Geburtstag. Er war einige Wochen in Italien. Wer? Antonio = er</i></p> <p><i>Ich habe ihn lange nicht mehr gesehen. Wen? Antonio = ihn</i></p> <p>Machen Sie anhand des Tafelbilds noch einmal deutlich, dass eine schon genannte Person durch ein Personalpronomen, hier «er» und «ihn» ersetzt wird. Verweisen Sie hier noch einmal auf den Grammatik-Kasten ganz oben in B1.</p>		
EA/PA 	<p>2. Die TN sehen sich die Kurznachrichten an und ergänzen sie. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Verweisen Sie an dieser Stelle auf die zwei unteren Grammatik-Kästen, in denen die TN alle benötigten Formen finden. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 1 ihn, es, dich; 2 uns, euch, sie</i></p>	Folie/IWB	
PL	<p>3. Gehen Sie abschliessend noch einmal explizit auf das Personalpronomen im Akkusativ ein und verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 90) und die kleine Zeichnung daneben.</p>		
EA/HA	Arbeitsbuch 7–9		
<b>B3 Anwendungsaufgabe zu den Personalpronomen im Akkusativ</b>			
PL	<p>1. Deuten Sie auf das Bild und fragen Sie: «Was passiert hier?», «Was machen die beiden Personen?» oder «Was ist die Situation?». Die TN stellen Vermutungen an. Deuten Sie zur Unterstützung ggf. auf den gedeckten Tisch im Hintergrund.</p>	Folie/IWB	
PL	<p>2. Zwei TN lesen das Beispiel vor. Markieren Sie anschliessend auf Zuruf der TN, worauf sich die Personalpronomen jeweils beziehen.</p>	Folie/IWB	
PA	<p>3. Die TN variieren das Gespräch anhand der Stichwörter mit ihrer Partnerin / ihrem Partner.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet sich die Arbeit mit «Fokus Alltag: Um Hilfe bitten» (Arbeitsbuch, S. 177) an, wo es um Party-Gespräche geht.</p>		
<b>B4 Aktivität im Kurs: Um Hilfe bitten</b>			
a	PL/EA	<p>1. Ein TN liest die beiden Beispiele vor. Anschliessend notiert jeder TN zwei weitere «Probleme» und Bitten auf Kärtchen.</p>	Kärtchen
b	WPA	<p>2. Die TN nehmen eines ihrer Kärtchen und bitten so lange andere TN um Hilfe, bis sie jemanden gefunden haben, der ihnen helfen kann. Dann nehmen sie ihr zweites Kärtchen und bitten erneut um Hilfe. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN die richtigen Personalpronomen verwenden.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle können die TN die neuen Strukturen über die Aussprache einschleifen: Im Teil «Wortschatz- und Ausspracheübungen» hier in den Unterrichtsplänen finden Sie «Grammatik mithilfe des Wortgruppenakzents einprägen». Über das Üben der Hauptbetonung im Satz werden die neuen Strukturen automatisch gefestigt und eingepägt.</p>	
	EA/HA	Arbeitsbuch 10: im Kurs: Die TN lesen die To-do-Liste und notieren die korrekte Antwort.	

## C WIR FEIERN ABSCHIED, DENN ...

Konjunktion *denn*

**Lernziel:** Die TN können Gründe angeben sowie einen Termin zusagen oder absagen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>C1</b>	<b>Präsentation: Konjunktion <i>denn</i></b>			
	PL	1. Verweisen Sie die TN auf die Foto-Hörgeschichte und Fragen Sie: «Was ist richtig?».		
	EA	2. Die TN lesen die Aussagen und kreuzen an.		
	EA	3. Die TN hören das Gespräch und vergleichen mit ihren Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a denn Lara und Tim reisen nach dem Deutschkurs nach Hause. b denn er hat eine Stelle gefunden.</i>	CD 2/55	
	PL	4. Zeigen Sie anhand des Grammatik-Kastens, dass man mit der Konjunktion «denn» Gründe angibt. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S.90) sowie die kleine Übung zu freien «denn-Sätzen» .  Einige TN kennen vielleicht schon die Konjunktion «weil». In diesem Fall können Sie erwähnen, dass «denn» und «weil» dieselbe Bedeutung haben. Verzichten Sie aber unbedingt auf die Einführung von «weil» und die damit verbundene Nebensatzkonstruktion. Nebensätze sind Stoff der Niveaustufe A2. Die Konjunktion «weil» wird in <i>Schritte plus Neu 3 Schweiz / Lektion 1</i> eingeführt.	Folie/IWB	
				
<b>C2</b>	<b>Leseverstehen: Zu- bzw. Absagen verstehen</b>			
<b>a</b>	PL	1. Fragen Sie: «Was möchten Lara und Tim feiern?». Ein TN liest die Einladung von Lara und Tim vor.	Folie/IWB	
	PL	2. Deuten Sie dann auf die Einträge darunter und sagen Sie: «Lara und Tim haben ihre Kurskolleginnen und -kollegen und ihre Lehrerin eingeladen. Das sind ihre Antworten.». Greifen Sie exemplarisch die Nachricht von Maria Reimann heraus und fragen Sie: «Kommt Frau Reimann zur Party?». Die TN lesen die Nachricht und beantworten die Frage. Deuten Sie dann auf die Liste der Namen links neben der Einladung und fragen Sie: «Wer kommt zur Party?».	Folie/IWB	
	EA/PA	3. Die TN lesen die übrigen Einträge und kreuzen an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Ioanna, Pawel</i>	Folie/IWB	
				
<b>b</b>	PL	4. Deuten Sie auf die Antworten und Fragen Sie: «Warum kommen Maria, Sibel und Eduardo nicht?».	Folie/IWB	
	EA/PA	5. Die TN markieren die Gründe im Text und ergänzen die Sätze. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 hat am Abend noch einen Kurs. 2 Eduardo ... Flug nach Hause ist schon am Freitagmittag. 3 Sibel ... ist Krankenschwester und hat am Freitag Nachtschicht.</i>	Folie/IWB	
				
	EA/HA	Arbeitsbuch 11–13		

<b>C3 Aktivität im Kurs: Eine Einladung schriftlich absagen</b>			
EA	1. Die TN lesen die Einladung von Lara und Tim noch einmal. Fragen Sie: «Wann möchten Lara und Tim den Kursabschluss feiern?». Sagen Sie dann: «Sie sind auch eingeladen, aber Sie können nicht kommen. Schreiben Sie eine Absage und erklären Sie, warum nicht.». Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Redemittel zum Thema «Zu- und Absagen: Ich kann nicht kommen.» in der Rubrik «Kommunikation» (Kursbuch, S. 91).		
PA 	2. Die TN formulieren eine kurze Nachricht auf einem Zettel und tauschen ihre Absagen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner aus. Ggf. korrigieren sie sich gegenseitig. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Paare, die früher fertig sind, können eine neue Einladung zu einer Party, zu einem Picknick, einem Kinobesuch o. Ä. schreiben und darauf reagieren. Wer möchte, kann Einladung und Absage auch mündlich formulieren. <i>Musterlösung: Liebe Lara, lieber Tim Ich kann leider nicht an die Abschiedsfeier kommen, denn ich muss am Freitagabend im Kino an der Kasse arbeiten. Ich wünsche euch viel Spass.</i>		
EA 	<b>Arbeitsbuch 14:</b> im Kurs: Lesen Sie den ersten Satz bis «Abschied» vor und gehen Sie am Ende deutlich mit der Stimme nach unten. So setzen Sie einen «Punkt». Lesen Sie dann den ganzen Satz vor und verbinden Sie die Teilsätze, indem Sie nach «Abschied» mit der Stimme oben bleiben. Zeigen Sie so, wie man mit der Stimme deutlich machen kann, ob eine Aussage zu Ende ist oder noch weitergeht. Die TN hören die Beispiele und sprechen nach jedem Satz nach.	AB CD 55	


**D EINLADUNGEN**

Verbkonjugation: *werden*; Verben mit Präpositionen: *einladen zu*

**Lernziel:** Die TN können Einladungen verstehen und selbst schreiben.

Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>D1 Leseverstehen: Einladungen</b>			
PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie zunächst nur die Einladung A und fragen Sie: «Wer feiert?», «Was feiert sie?», «Wann feiert sie?» und «Wo feiert sie?». Warten Sie die Antwort der TN ab, bevor Sie die Lösung aufdecken.	Folie/IWB	
PA/GA	2. Die TN lesen die beiden anderen Einladungen und entscheiden zusammen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner, ob es sich um eine Weihnachtsfeier oder ein Kindergartenfest handelt. Abschlusskontrolle mithilfe der Folie im Plenum. <i>Lösung: B Kindergartenfest C Weihnachtsfeier</i>  <i>Variante:</i> Teilen Sie den Kurs in drei Gruppen und geben Sie jeder Gruppe eine der Einladungen in Kopie. Jede Gruppe konzentriert sich nur auf ihren Brief. Schreiben Sie zur Orientierung einige Fragen zum Leseverstehen an die Tafel, z. B. «Wer feiert?», «Wann ist die Feier?» etc. Die TN suchen in der Gruppe die Informationen aus den Texten heraus und schlagen neue Wörter im Wörterbuch nach, um sie anschliessend den anderen erklären zu können. Abschliessend berichten die Gruppen im Plenum, z. B. «Das ist eine Einladung für die Weihnachtsfeier von ... Sie ist am ...» etc. Die anderen Gruppen können dabei mit den Texten im Buch vergleichen. Bitten Sie die Gruppen anschliessend, den anderen die neuen Wörter im Text, wie «Kinderflohmarkt», «Tombola» etc. zu erklären. Helfen Sie, wenn nötig.		





PL	3. Schreiben Sie «Am Donnerstag wird Vanessa 30.» an die Tafel und fragen Sie dann: «Wie alt ist sie am Mittwoch?» sowie «Wie alt ist sie dann am Freitag?», um zu verdeutlichen, dass mit dem Verb «werden» eine Veränderung ausgedrückt wird. Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 90). In der kleinen Schreibübung können die TN über die anstehenden Geburtstage ihrer Angehörigen berichten.	Folie/IWB	
PA/GA	4. Schreiben Sie dann «Wie alt werden Sie (an Ihrem nächsten Geburtstag)?» an die Tafel. Fragen Sie einen geübteren TN: «Wie alt sind Sie jetzt?» und «Wie alt werden Sie (an Ihrem nächsten Geburtstag)?». Anschliessend befragen sich die TN gegenseitig.		
EA/HA	Arbeitsbuch 15–16		


<b>D2 Eine Einladung schreiben</b>			
PL	1. Bringen Sie eine Einladungskarte mit und fragen Sie die TN, zu welchen Anlässen man in ihren Ländern Einladungskarten verschickt. Sammeln Sie die Ergebnisse an der Tafel.	Einladungskarte	
	Weisen Sie die TN darauf hin, dass man in der Schweiz nicht nur zu einer Hochzeit förmlich einlädt, sondern manchmal auch zu Geburtstagen oder Partys. Das wird insbesondere TN überraschen, in deren Heimatländern (z. B. der Türkei) dem Geburtstag keine grosse Bedeutung beigemessen wird, bzw. in deren Heimat man zu Geburtstagen nicht explizit einlädt, weil Familie und Freunde ohnehin daran denken und unangemeldet vorbeikommen.		
PL	2. Sehen Sie sich mit den TN die Redemittel an. Gehen Sie dabei zunächst auf die weibliche bzw. männliche Form der Anrede ein. Deuten Sie auf die Anrede und sagen Sie: «Man sagt «Liebe Louise», aber «Lieber Jan.» Zeigen Sie, dass ein Einladungsbrief ausserdem Antworten auf die Fragen «Wo?», «Wann?» und «Warum?» enthalten sollte. Erinnern Sie die TN noch einmal daran, dass sie einen Brief unbedingt mit einem Gruss abschliessen sollten. Das haben sie schon in Lektion 10 geübt. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Redemittel «Briefe/E-Mails schreiben: Liebe Vanessa» und «Einladen: Ich lade Dich/Sie ein.» in der Rubrik «Kommunikation (Kursbuch, S. 91). Die zugehörige Übung können die TN als Hausaufgabe erledigen. Deuten Sie dann auf den Info-Kasten und erklären Sie, dass man das Verb «einladen» meistens in Verbindung mit der Präposition «zu» gebraucht.	Folie/IWB	
PL	3. Die TN lesen die Aufgabe im Buch. Fragen Sie: «Was wollen wir zusammen feiern?» und «Wann soll das Fest sein?». Die TN entscheiden sich gemeinsam für einen Anlass sowie für den Zeitpunkt des Fests. Entwickeln Sie dann gemeinsam eine exemplarische Einladung an der Tafel, an der sich die TN im nächsten Schritt orientieren können.	Folie/IWB	
PA	4. Die TN schreiben zu zweit in Anlehnung an den Musterbrief eine ähnliche Einladung. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Paare, die früher fertig sind als die anderen, tauschen ihre Einladungen miteinander aus und schreiben eine Antwort. <i>Musterlösung: Lieber Martin Am 5. September werde ich 20 Jahre alt. Ich möchte meinen Geburtstag feiern und lade Dich zu meinem Grillfest ein. Wann: Samstag, den 05.09.20.. / Wo: Gartenstrasse 71. Kannst du kommen? Ich würde mich freuen. Bitte gib Bescheid bis Donnerstag, den 3. September. Viele Grüsse, Isabela</i> <i>Hinweis: Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie an dieser Stelle eine der Projektideen in «Juhui! Fertig mit A1!» aus der Rubrik «Zwischendurch mal ...» (Kursbuch, S. 93) aufgreifen.</i>		
EA/HA Schreib- training	Arbeitsbuch 17: Mit dieser Übung trainieren die TN noch einmal schrittweise das Schreiben einer Einladung. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein.		



**E FESTE UND GLÜCKWÜNSCHE**

**Lernziel:** Die TN können Feste nennen, Texte über Feste verstehen und Glückwünsche formulieren.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>E1</b>	<b>Präsentation des Wortfelds «Feste»</b>			
	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie: «Was feiert man in der Schweiz? Welche Feste kennen Sie?». Sammeln Sie mit den TN alle möglichen Feste, die ihnen auf Deutsch einfallen bzw. die sie in A3 kennen gelernt haben, sowie alle Begriffe, die sie mit diesen Festen assoziieren, und notieren Sie diese an der Tafel.		
	EA	2. Zeigen Sie auf die Fotos und fragen Sie: «Zu welchen Festen passen die Fotos?». Die TN öffnen ihr Buch und ordnen die Fotos den Festen in der Tabelle zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Ostern: D; Nikolaustag/Weihnachten: B, E, F; Silvester/Neujahr: A</i>	Folie/IWB	
		Nach der ursprünglichen christlichen Tradition ist am 6. Dezember der «Nikolaustag/Samichlaustag». Der Nikolaus/Samichlaus besucht die Familien oder die Kinder in den Betreuungsstätten und bringt einen schweren, grossen Sack mit z. B. Mandarinen, Lebkuchen oder Nüssen mit. Er fragt die Kinder, ob sie auch brav waren. Am 24. Dezember ist Weihnachten. Hier bringt das Christkind die Geschenke. Der Weihnachtsmann ist eine amerikanische Erfindung. In manchen Familien kommt er anstatt des Christkinds an Weihnachten und bringt die Geschenke. Die ursprünglich christliche Bedeutung des Weihnachtsfests tritt in der Schweiz wie in anderen Ländern immer stärker in den Hintergrund. In vielen Familien geht es heutzutage vor allem darum, zusammen zu sein und sich gegenseitig zu beschenken und so eine Freude zu machen.		
	PL	3. Wenn Sie TN im Kurs haben, die bereits einige Zeit in der Schweiz leben, können Sie fragen: «Wann feiern wir Ostern, Weihnachten, Silvester und Neujahr?». Begnügen Sie sich zumindest bei Ostern mit einfachen Antworten wie «Im Frühling.», da das Datum jährlich wechselt. Lassen Sie bei Weihnachten auch Angaben wie «Im Dezember.» gelten.		
	GA	4. <i>fakultativ:</i> Zur Festigung des Wortschatzes können Sie mit Ihren TN das Memo-Spiel von der Kopiervorlage spielen. Kopieren Sie die Kopiervorlage dazu mehrfach, zerschneiden Sie sie und geben Sie jeder Gruppe einen Kartensatz.	KV L14/E1	
<b>E2</b>	<b>Leseverstehen: Wesentliche Inhalte verstehen</b>			
<b>a</b>	EA/PA 	1. Deuten Sie auf die Fotos von Mia, Vladimir und Pinar und fragen Sie: «Was sind ihre Lieblingsfeste?». Die TN lesen die Texte auf S. 89 und ordnen zu. Geübte TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Silvester/Neujahr/Weihnachten, 3 Zuckerfest</i>	Folie/IWB	
<b>b</b>	EA/PA 	2. Die TN lesen die Texte noch einmal und korrigieren dann die Aussagen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1b Osterkuchen-Spiel das Spiel «Eiertütsche» c den Osterhasen die Ostereier; 2a 25. Dezember-7. Januar b alle nur die Kinder c ein kein; 3a am am ersten Tag nach dem b Wochen Tage c Zucker Geschenke und Süssigkeiten</i>	Folie/IWB	
	Vor allem TN aus entfernten Kulturkreisen wie Asien oder Afrika sind mit den typisch westlichen Festen möglicherweise nicht so vertraut. Wenn eines der Feste unmittelbar bevorsteht, können Sie es im Kurs gemeinsam vorbereiten und/oder feiern. Vor Ostern können Sie z. B. mit den TN Ostereier färben, Osterschmuck basteln oder auch kleine Osternester für ihre Kinder machen. Vor Weihnachten können Sie zusammen ein Weihnachtslied singen, mit den TN einen Adventskalender für den Kurs basteln oder die TN jeden Tag ein Türchen eines gekauften Adventskalenders öffnen lassen.			

EA/HA	Arbeitsbuch 18		
<b>E3</b>	<b>Präsentation des Wortfelds «Glückwünsche»</b>		
PL	1. Deuten Sie auf die vier Glückwunschkarten und fragen Sie: «Zu welchem Fest passen die Karten?». Notieren Sie die Feste auf Zuruf an der Tafel. Fragen Sie dann weiter: «Was wünscht man sich zu Ostern? Und was zur Hochzeit?».	Folie/IWB	
EA/PA	2. Die TN lesen die Glückwünsche und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 C, 3 D, 4 A</i>		
PL	3. <i>fakultativ</i> : Sammeln Sie mit den TN weitere Redemittel für eine Glückwunschkarte an der Tafel.		
EA	4. Kopieren Sie gekaufte Glückwunschkarten mehrfach und lassen sie jeden TN eine Karte auswählen, die er an seine Partnerin / seinen Partner schreiben möchte  <i>Variante</i> : Die TN malen selbst Glückwunschkarten und schreiben Glückwünsche an ihre Partnerin / ihren Partner.	Glückwunschkarten	
PL	5. Wenn Sie mit Ihren TN das Thema «Glückwünsche» vertiefen wollen, sammeln Sie zunächst an der Tafel, welche Feste die TN in diesem Kapitel kennengelernt haben, und was man sich zu diesem Anlass wünscht. Beziehen Sie hier auch die Redemittel «Glückwünsche: Alles Gute!» in der Rubrik «Kommunikation» (Kursbuch, S. 91) mit ein. Präsentieren Sie zur Auflockerung das kleine Gespräch zwischen Samichlaus und Osterhase.  <i>fakultativ</i> : Kopieren Sie die Kopiervorlage mehrfach, sodass jeder TN eine Karte erhält. Jeder TN befestigt seine Karte mit Klebeband an seinen Kleidern. Dann gehen die TN im Kursraum umher, schütteln sich die Hände und äussern Glückwünsche, die zur Karte ihres Gegenübers passen. Dann wechseln sie zum nächsten. Mischen Sie sich unter die TN und helfen Sie bei Schwierigkeiten.  <i>Variante</i> : Wenn Ihre TN gerne etwas über Feste und Bräuche in ihren Ländern erzählen, können die TN Feste und Glückwünsche aus ihren Ländern an der Tafel ergänzen und analog zur Kopiervorlage entsprechende Karten schreiben, die bei Interesse der TN in die Übung einbezogen werden können. Der Übungsschwerpunkt sollte aber darauf liegen, was man zu dem jeweiligen Anlass in der Schweiz auf Deutsch sagt.	KV L14/E3	
EA/HA	Arbeitsbuch 19–20		
EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 21: im Kurs: Mit dieser Übung können sich die TN auf den Prüfungsteil Lesen, Teil 3 der Prüfung <i>Start Deutsch 1</i> vorbereiten.		
GA	<i>fakultativ</i> : Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 14 anschliessen.	KV L14/ Wiederholung	
<b>Lektions- tests</b>	Ein Test zu Lektion 14 wird als PDF-Download angeboten (978-3-19-291080-7). Weisen Sie die TN auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 175 hin. Danach können Sie mit den TN die Lektionen 8 bis 14 mit dem Quiz «Müesli oder Müsli»? in der Rubrik «Zwischendurch mal ...» Revue passieren lassen.	KV L14/Test 	

## ZWISCHENDURCH MAL ...

Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>Quiz</b>	<b>Müesli oder «Müsli»? (Brettspiel zur Wiederholung der Lektionen 8 bis 14)</b>		
PL	1. Die TN schauen sich den Titel des Quiz an und tauschen sich über die Bedeutung der beiden Wörter aus. Erklären Sie, dass man in der Schweiz zum Frühstück ein Müesli isst und dass dieses Wort anders als der Diminutiv von «Maus» (Müüsli) ausgesprochen wird. Es beinhaltet den für das Schweizerdeutsche typischen fallenden Diphtong <üe>.		
GA	2. Die TN bilden Gruppen mit 2-3 Spielern. Sie beginnen bei «Start» und würfeln. Wenn ein TN auf ein Fragefeld kommt, beantwortet er die Frage. Kann er die Frage richtig beantworten, erhält er die Punkteanzahl, die auf dem Spielfeld steht. Kommt er auf ein «Müsli»-Feld, erhält er ein „Müsli«. Kommt er auf ein Müesli-Feld, erhält er ein Müesli. Die TN notieren die Anzahl der gesammelten «Müsli» <u>oder</u> Müesli auf einem Zettel. Vorsicht: Die TN können nur «Müsli» oder Müesli sammeln. Gewonnen hat, wer als Erster 15 Punkte und fünf «Müsli» oder Müesli hat.  <i>fakultativ:</i> Geben Sie einen Zeitrahmen bekannt und teilen Sie den TN mit, dass Sie während dieser Zeit zwar für Hilfe geholt werden können, ansonsten aber im Hintergrund bleiben werden. Erklären Sie, dass die TN die Lösungen im Kursbuch finden können.	Würfel, Spielfiguren, Zettel, Stifte	
<b>Projekt</b>	<b>Juhu! Fertig mit A1! (passt z. B. zu C3 oder D2)</b>		
PL	1. Die TN lesen den Text und die beiden Projektvorschläge. Fragen Sie, welche Idee den TN besser gefällt oder ob sie einen anderen Vorschlag haben, wie sie gemeinsam den Kurs und damit die Stufe A1 abschliessen könnten. Die TN entscheiden sich für ein gemeinsames Projekt.	Folie/IWB	
GA/PL	2. Idee 1: Zur Vorbereitung dieses Projektes bietet sich «Wörter mithilfe der Aussprache genau aussprechen lernen und gleichzeitig memorieren» in der Rubrik «Wortschatz- und Aussprachetraining» an. Dort werden die Lieblingswörter der Lektion 14 gesammelt. Im Anschluss schreiben die TN ihr Lieblingswort aus den Lektionen 8 bis 14 auf ein Kärtchen und erklären, was es bedeutet und warum es ihnen so gut gefällt. Anschliessend kleben sie ihr Kärtchen für alle sichtbar auf die Wandzeitung und schreiben ihren Namen dazu. So können die TN in der Pause über ihre Lieblingswörter sprechen.  Idee 2: Die TN bringen ein ausgedrucktes Foto von sich mit und schreiben Stichpunkte zu ihrer Person dazu. Machen Sie daraus eine gemeinsame Wandzeitung, die im Kursraum für alle sichtbar aufgehängt wird.  <i>Variante:</i> Die TN erstellen individuell eine Computer-Präsentation zu ihrer Person und schicken Ihnen diese zu. Führen Sie die Einzelpräsentationen dann zu einer Gesamtpräsentation zusammen, die sie sich dann gemeinsam im Kurs ansehen.  Wenn Sie digital arbeiten, achten Sie darauf, dass alle TN mit dem gleichen Format arbeiten, damit eine Zusammenführung der Dokumente anschliessend möglich ist.	Kärtchen, Plakat oder Pinnwand  Fotos der TN, Zettel, Plakat oder Pinnwand	



## WORTSCHATZ- UND AUSSPRACHETRaining

Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>Wörter mithilfe der Aussprache genau aussprechen lernen und gleichzeitig memorieren</b>			
PL	1. Die TN markieren gemeinsam in allen Wörtern der Lektion 13 den betonten Vokal als kurz oder lang (kurz: Punkt unter Vokal. Lang: Vokal unterstreichen). Die TN üben jedes Wort laut ein. Helfen Sie mit Ihren Händen, indem Sie bei kurzen Vokalen ein Zeichen der Kürze machen, zum Beispiel indem Sie auf Ihre Handinnenfläche tippen.	LWS L14, S. 200–203	
PL	2. Neben jedem Lektionswort markieren die TN das am stärksten betonte Wort im Beispielsatz ( <i>Ich wünsche dir viel Glück. Herzlichen Glückwunsch!</i> ). Die TN üben jeden Beispielsatz laut ein. Helfen Sie wiederum mit Ihren Händen, indem Sie wie ein Dirigent mit der linken Hand von rechts nach links mitgehen, als wenn Sie einem durchsichtigen Satz in der Luft folgen würden. Gehen Sie mit Ihrer Hand an der betonten Stelle kurz nach oben und wieder zurück (hier: bei « <u>Glück</u> » von <i>Glückwunsch</i> ).		
EA	2. Die TN suchen ihre Lieblingswörter (maximal fünf).	LWS L14	
PL	4. Sammlung im Plenum: Schreiben Sie zwei oder drei Redemittel an die Tafel, zum Beispiel:  <div style="background-color: #cccccc; padding: 5px; margin: 5px 0;">                     Mir gefällt besonders das Wort ...                      Meine Lieblingswörter sind ...                 </div> Die TN stellen nun ihre persönlichen Favoriten vor. Schreiben Sie mit und behalten Sie die Liste für die nächste Aktivität.  <i>Hinweis:</i> Falls ein TN ein vorgestelltes Wort nicht versteht, erklärt es der TN, der dieses Wort vorgestellt hat.		
PL	5. Schreiben Sie «kurzer Vokal» und «langer Vokal» auf zwei Zettel und legen Sie sie in zwei verschiedene Ecken des Kursraumes. Nehmen Sie die Liste mit den Lieblingswörtern der TN und lesen Sie sie einzeln laut vor. Die TN laufen in die Ecke mit der korrekten Dauer des betonten Vokals und sprechen sie noch einmal nach.	2 Zettel	
<b>Wörter beim Schreiben einer Phantasiegeschichte memorieren</b>			
PL	1. Die TN nehmen ihre Lieblingswörter und schreiben eine Minigeschichte, in der diese vorkommen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei der Rechtschreibung oder Grammatik. Ggf. schreiben die TN die Geschichte noch einmal fehlerfrei ab.		
GA	2. Die TN bilden Gruppen mit 3 oder 4 TN. Sie lesen einander ihre Minigeschichten vor und tauschen sich darüber aus.  <i>Hinweis:</i> Bei dieser Grupphase bleiben die TN unter sich, damit sich ein lockerer Moment des freien Sprechens ergibt.		
<b>Grammatik mithilfe des Wortgruppenakzents einprägen</b>			
PL	Es geht weiter beim Markieren des Wortgruppenakzents einfacher Sätze. Dieses Mal geht es darum, den Hauptakzent in gemischten Sätzen selbständig zu entdecken. Gleichzeitig üben die TN noch einmal die Pronomen als Stellvertreter im Nominativ und im Akkusativ.		
PL	1. Die TN öffnen das Arbeitsbuch und betrachten noch einmal Übung 5.	Folie AB L14, Ü5	

PA	2. Zusammen mit einer Partnerin / einem Partner besprechen die TN jeden Satz und überlegen, welches Wort am stärksten akzentuiert wird und markieren mit Bleistift.		
PL	3. Kontrolle im Plenum. Achten Sie darauf, dass die TN genügend Zeit haben, ihre Resultate mit der Folie zu vergleichen. Anschliessend lesen die TN gemeinsam mit Ihnen den Text im Chor. Achten Sie darauf, dass nur die akzentuierten Wörter betont werden und die unbetonten möglichst monoton aneinandergereiht werden. So bekommen die TN ein besseres Rhythmus- und Sprachgefühl.	Folie AB L14, Ü5	

## Gesamtwiederholung LWS Schritte plus Neu 2 Schweiz

### Wörter durch Kategorisierung und nach persönlicher Neigung wiederholen

	1. Schreiben Sie verschiedene Kategorien an die Tafel, die zum Wortschatz des gesamten Buches passen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufe</li> <li>- Verben</li> <li>- Geschäfte / Orte</li> <li>- Körperteile und Kleidungsstücke</li> <li>- alle Wörter, die ...</li> </ul>		
EA/PA, PL	2. Die TN öffnen die LWS-Seiten ab S. 178 und suchen in den Lernwortschatzseiten der Lektionen 8 bis 14 Wörter zu einer der Kategorien. Geübtere TN sammeln die Wörter in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Sammeln Sie die Wörter im Plenum. Achten Sie dabei strikt auf die korrekte Aussprache und bitten Sie immer wieder um einen Beispielsatz oder um eine Erklärung des Wortes. Nehmen Sie sich Zeit.	LWS L 8–14	
EA/PA	3. Die TN suchen in Stillarbeit Wörter zu den anderen Kategorien und notieren diese. Ungeübtere TN suchen pro Kategorie lediglich 5 Wörter. Lassen Sie den TN Zeit, die Listen durchzulesen. Wichtig ist nicht die Anzahl gesammelter Wörter sondern, dass sich die TN mit den Wörtern noch einmal auseinandersetzen.		
PL	4. Bei Bedarf Sammlung im Plenum.		
PL	5. Die TN gehen nochmals den Lernwortschatz der Lektionen 8 bis 14 durch. Sie notieren max. fünf Lieblingswörter. Welches gefällt ihnen am besten? Die TN nummerieren ihre fünf Favoriten mit 1 bis 5, wobei die Zahl 1 das absolute Lieblingswort benennen soll.		
PA	6. Hitparade: Schreiben Sie das Redemittel nochmals an die Tafel: <i>Meine Nummer eins / zwei ist ...</i> Die TN stellen ihrer Partnerin / ihrem Partner ihre Hitparaden mündlich vor.		
HA	7. Zu Hause tragen die TN noch fehlende Übersetzungen nach und üben die Lernwörter/-sätze laut ein.	LWS L8 bis 14, S. 178–203	

## FOKUS BERUF: VERANSTALTUNGSHINWEISE VERSTEHEN


Die TN können Veranstaltungshinweisen die Hauptinformation entnehmen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>1</b>	<b>Leseverstehen 1: Wesentliche Inhalte verstehen</b>			
	PL	1. Deuten Sie auf Text A, und klären Sie zunächst den Begriff «Messe» und fragen Sie dann: «Was ist das Thema der Messe?», «Wann und wo findet sie statt?».	Folie/IWB	
	EA	2. Die TN lesen den Veranstaltungshinweis und nennen die Informationen zu Text A. Ergänzen Sie auf Zuruf die Tabelle.	Folie/IWB	
	EA/PA 	3. Die TN lesen die beiden anderen Texte, markieren die Informationen im Text und ergänzen die Tabelle. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Markieren Sie die Informationen dabei auf der Folie/am IWB und ergänzen Sie die Tabelle. <i>Lösung: A Datum/Uhrzeit: 01.–03. Mai / 10.00–18.00 Uhr, Stadt: Bern; B Thema: Ausbildung, Datum/Uhrzeit: 20. September / 17.00–23.00 Uhr, Stadt: Basel; C Thema: Arbeitssuche, Datum/Uhrzeit: 18.05. / 17–19 Uhr, Stadt: Olten</i>	Folie/IWB	
<b>2</b>	<b>Leseverstehen 2: Zuordnungsaufgabe</b>			
	PL	1. Die TN lesen Beispiel 1. Fragen Sie: «Warum ist Veranstaltung B für ihn interessant?».	Folie/IWB	
	EA	2. Die TN lesen Text B ggf. noch einmal und beantworten die Frage.		
	EA	3. Die TN lesen die anderen Beispiele und ordnen ihnen die passende Veranstaltung zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 C, 3 A</i>	Folie/IWB	

## FOKUS ALLTAG: UM HILFE BITTEN

Die TN können ihren Gesprächspartner um sprachliche Korrektur bitten und mit einfachen Mitteln nach Lernmaterial fragen. Sie können sich bei Bekannten mit einfachen Worten nach preiswerten Wohnmöglichkeiten erkundigen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>1</b>	<b>Hörverstehen 1: Partygespräche</b>			
	GA	1. Fragen Sie: «Was sehen Sie? Was machen die Leute?». Die TN betrachten die Zeichnung und unterhalten sich über die Aktivitäten der Leute («Sie tanzen, trinken, lachen zusammen.» etc.) und sammeln Wörter, die sie kennen («Bretzel», «Orangensaft» etc.).  <i>Variante:</i> Die TN sammeln in Kleingruppen von vier TN alle Nomen und Verben, die sie brauchen, um das Bild beschreiben zu können. Dann vergleichen sie mit einer anderen Gruppe und ergänzen ggf. ihre Begriffe.	Folie/IWB	
	GA	2. Die TN überlegen, worüber die Partygäste sprechen könnten. Teilen Sie den Kurs in mindestens drei Gruppen. Jede Gruppe schreibt ein kurzes Gespräch zu einem der Party-Grüppchen, die sich miteinander unterhalten.		
	PL	3. Die TN lesen oder spielen ihre Gespräche vor und hängen sie für alle sichtbar im Kursraum auf.		

	EA/PA 	4. Fragen Sie: «Wer spricht?». Die TN lesen die Namen im Buch. Dann hören sie die Gespräche und ordnen die Namen zu. Wenn nötig, hören sie die Gespräche mehrmals. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Kim, B Karl, C Ingrid, E Elsa, F Sascha, G Laura</i>	AB-CD 56–58	
<b>2</b>	<b>Hörverstehen 2: Wesentliche Inhalte verstehen</b>			
<b>a</b>	EA/PA	1. Die TN lesen die Aufgabenstellung und hören die Gespräche noch einmal. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 a, 3 b</i>	AB-CD 56–58	
<b>b</b>	EA	2. Die TN lesen Aufgabenstellung und hören die Gespräche noch einmal, wenn nötig. Abschlusskontrolle im Plenum. . <i>Lösung: Sascha: ein Buch, Kim: ein Zimmer</i>	AB-CD 56–58	